



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

274 (3.10.1899) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79577)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim.“
 In der Postliste eingetragen unter
 Nr. 2870.
 Abonnentent:
 60 Pfg. monatlich.
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postauf-
 schlag M. 2.30 pro Quartal.
 Inserate:
 Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
 Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
 Einzel-Nummern 8 Pfg.
 Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
 für den politischen u. allg. Theil:
 Ernst Otto Hopp.
 für den lokalen und prov. Theil:
 Ernst Müller.
 für den Anzeigenthell:
 Karl Apfel.
 Rotationsdruck und Verlag der
 Dr. S. Haas'schen Buch-
 druckerei.
 (Erlte Mannheimer Typograph.
 Kustall.)
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigenthum des katholischen
 Bürgerhospitals.)
 Inmündlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Nr. 274. (Mittagsblatt)

Dienstag, 3. Oktober 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Ein Rückblick auf den Geographenkongreß.

Als „Pfadfinder für den Weltverkehr“ hat Fürst Hohenlohe die Geographen gelegentlich des im Reichskanzlerpalais veranstalteten Festmahls zu Ehren des internationalen Geographenkongresses begrüßt und darauf hingewiesen, wie gerade Deutschland dieser Pfadfinder bedarf, und wie es bei seinem steigenden Anteil am Weltverkehr auf die geographische Wissenschaft angewiesen ist. In der That besteht zwischen der geographischen Forschung, die fremde Länder erschließt, und dem Weltverkehr, der ihr auf den neu erschlossenen Wegen auf dem Fuße folgt, ein enger natürlicher Zusammenhang und eine rege Wechselwirkung, und das Volk, das das lebhafteste Interesse für geographische Forschungen hat und die tüchtigsten Forscher auszusenden vermag, hat auch stets einen hervorragenden Anteil an den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern und Gebieten gehabt. Es ist kein Zufall, daß einer der berühmtesten und kühnsten geographischen Forscher unserer Tage dem kleinen und politisch wenig bedeutenden Norwegen entstammt, demselben Norwegen, dessen Handelsflotte in ihrer Leistungsfähigkeit unmittelbar neben der französischen steht. Nur von der britischen, deutschen und nordamerikanischen Handelsflotte wird sie erheblich übertrifft und dürfte sogar die französische, die sie jetzt fast erreicht hat, bei gleichbleibender Entwicklung in beiden Staaten binnen kurzem ein gutes Stück hinter sich zurücklassen.

Mit Genugthuung muß es uns Deutsche angesichts jener engen Beziehungen zwischen geographischer Forschung und Anteil am Weltverkehrsverkehr erfüllen, daß die deutsche Wissenschaft auf dem in Berlin versammelten internationalen Geographenkongreß durch Männer vertreten ist, die hinter den ersten Vertretern der anderen Großstaaten nicht zurückstehen; um nur die gegenwärtig am meisten genannten Namen zu erwähnen, genügt es, auf Professor Chun, den Leiter der großen Balbivira-Expedition, nach der Südpol, und Professor Erich von Drygalski, den Organisator der für 1901 bevorstehenden deutschen Südpolarexpedition, hinzuweisen. Neben ihnen stehen Männer wie Frhr. v. Richtshofen, dessen ostasiatische Forschungen mit den Grund gelegt haben zum Fußfassen Deutschlands auf chinesischem Boden, Friedrich Nagel, der der geographischen Wissenschaft neue Bahnen gewiesen und alte Zweige mit neuem Geiste erfüllt und populär gemacht hat, und viele Andere von ähnlich hohem Ruf. Diese hervorragende Vertretung Deutschlands unter den geographischen Forschern und Gelehrten aller Länder der Erde entspricht der Stellung, die Deutschland in überraschend kurzer Zeit unter den Großmächten des Weltverkehrs und Weltverkehrs erobert hat.

Deutschland steht mit seinem Anteil am gesammten Weltverkehr und der Leistungsfähigkeit der Weltverkehrslinie unter allen Staaten an zweiter Stelle, es hat den Vortheil auszunutzen gewohnt, der ihm durch seine trefflichen Pfadfinder, seine in allen Erdtheilen tühn und mit schönen Erfolgen vordringenden geographischen Forscher geboten wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die gegenwärtige Stellung Deutschlands im Weltverkehr erst seit wenig mehr als einem Jahrzehnt gewonnen ist. Heute ist das Reich an dem gesammten Weltverkehr mit etwa 12 pCt. beteiligt, während England 17 pCt. beansprucht, alle anderen Länder aber hinter Deutschland zurückbleiben. Der deutsche Außenhandel hat sich seit der Gründung des Reiches mehr als verdoppelt, die Handelsflotte verdreifacht. Diese von keinem anderen Staate erreichte schnelle Vorwärtswendigung verdanken wir zu einem nicht geringen Theile sicherlich dem Umstände, daß sich in großer Zahl tühne und thätigkeitsvolle deutsche Forscher fanden, die in die Weltverkehrslinie bisher verschlossenen Länder vordrangen als Pioniere der Wissenschaft und als Bahnbrecher für deutschen Handel und deutsche gewerbliche Arbeit, und daß ihre Bestrebungen immer wieder aufs Neue befruchtet wurden durch das lebhafteste Interesse, das breite Schichten der Bevölkerung auch den rein wissenschaftlichen Ergebnissen der geographischen Forschung jetzt entgegenbringen.

England und Transvaal.

Aus Lourenço Marques schreibt uns unser ständiger Herr Mitarbeiter:

Es ist bekannt, daß die für Rechnung der südafrikanischen Republik von einer deutschen Firma gelieferte Munition im hiesigen Hafen lagern mußte, da auf Weisung Englands der Generalgouverneur die Anweisung erhalten hatte, die Durchfuhr der Munition nach dem Transvaal zu verwehren. Als nun kürzlich dieses Verbot zurückgezogen wurde, konnten die Buren nicht erfreuter sein, als die hiesige portugiesische Kolonie, deren Mitglieder erklärten, daß sie das unfreiwillige Verhalten ihres Gouverneurs als eine Vergewaltigung Portugals durch England empfunden hätten. Die Versendung der Munition über Land ist bereits in vollem Gange. Leichter auf Leichter brachte die Munition von dem Hult „India“, wo sie seit ihrer Besorgung durch den deutschen Dampfer lagerte, an Land, und friedlich sah der englische Kreuzer „Tartar“, von dem es hieß, seine Aufgabe sei es, die Ausfuhr von dem Hult gewaltsam zu verhindern, dem Schauspiel zu. Daß die hiesigen Engländer in die allgemeine Betrübnis über die Aufhebung des Durchfuhrverbots

nicht einstimmen, wollen wir ihnen nicht weiter verdenken. Wenn man sich aber über die Kriegslieferungen an den Burenstaat beschwert fühlen will, so halte man sich zunächst an die eigenen Landsleute. Der Zufall will nämlich, daß neulich auch ein englischer Dampfer, an dem nur der Name „Gerhan“ deutsch ist, mit einer großen Ladung Kriegsmaterial für Transvaal hier anlangte und nun auch von der Aufhebung des Durchfuhrverbots für seine Ladung Nutzen zieht.

Die Königin Wilhelmine von Holland erhielt einen Brief der Königin Viktoria, worin, wie verlautet, die Werbung, die die Transvaalkrisis genommen hat, tief beklagt und verurteilt wird, die Königin habe bis zur Lösung betrieben. — Der englische Gesandte in Haag, Howard, gab an amtlicher Stelle die Erklärung ab, England müßte die Heurteilung holländischer Offiziere zum Eintritt in den Dienst Transvaals als feindliche Haltung betrachten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach südafrikanischen Zeitungen richtete der oberste Befehlshaber der Armee der Südafrikanischen Republik an alle ihm unterstellten Kommandanten ein Rundschreiben, worin er denselben einschärft, daß Ausländer nicht zur Dienstleistung im Heere herangezogen werden sollen. Das Blatt bemerkt, daß der deutsche Vertrag mit der Südafrikanischen Republik von 1885 namentlich hinsichtlich des Militärdienstes die Meistbegünstigungsklausel enthält. Da nun j. B. der portugiesische Vertrag mit der Republik ausdrücklich die Befreiung der beiderseitigen Staatsangehörigen vom Militärdienst in dem anderen Staat vorsieht, so genießen die Deutschen die gleiche Begünstigung.

Aus dem Erie Lady-Smith berichtet man: 800 Burghers stehen in Albertonia (Oranjesstaat) und beabsichtigen, nach der Grenze vorzurücken. Es ist wahrscheinlich, daß sie einen Zug gegen Lady-Smith unternehmen, sobald sich ihre Zahl vermehrt hat. Dr. Wilson, ein angesehener Engländer in Hartley-Smith, wurde von den Behörden des Oranjesstaates zum Militärdienst herangezogen.

Einer Depesche aus Kapstadt zufolge wird die Nachricht des Blattes „South African News“, daß ein Sonderzug zur Abholung des britischen Agenten nach Prätoria abgegangen sei, amtlich für unrichtig erklärt und hinzugefügt, dem britischen Agenten sei keine Weisung gesandt worden, Prätoria zu verlassen.

Sozialdemokratischer Terrorismus.

Der „Mitt. Volksztg.“ wird aus Berlin das Nachstehende berichtet: Auf dem Bau von Rasmann u. Zuber in der Belleallianzstraße (Berlin) ist seit 14 Tagen das Mitglied des christlichen Verbandes der Maurer (herdorgegangen aus dem Verein „Arbeiterschuh“) Maurer Rawoinski beschäftigt gewesen. Die ersten acht Tage ging Alles gut, und der Voller, welcher ein Bekannter des R. ist, sagte ihm, daß wegen der Zugehörigkeit zum christlichen Verband weiter nichts passieren werde. Doch die Rechnung war ohne die Genossen gemacht. Nachdem wiederum eine Anzahl neuer Arbeiterkräfte eingestellt worden, ging man dem Kollegen R. zu Leibe. Kein Mittel der Ueberredungskunst blieb unversucht, den bis vor kurzem sozialdemokratisch, jetzt aber christlich Organisirten zurückzuführen. Als Mittel gedrahten die Nebenbühlerigen Freunde die Rosenamen Lump, Streikbrecher u. s. w., wie dies bei den sozialdemokratischen Berliner Maurern den christlichen Kollegen gegenüber Sitte ist. Rawoinski, dessen Bruder in der Richtigkeitsstraße während des letzten Streiktes gemagtregelt wurde, lehnte es aber ab, in die sozialdemokratische Organisation zurückzukehren. Als die Genossen das Vergebliche ihrer Bemühungen einsahen, erklärten sie, mit Rawoinski nicht länger arbeiten zu wollen, sie drangsalierten ihn in einer Art und Weise, daß Rawoinski dem Voller erklärte, nicht mehr länger auf dem Bau arbeiten zu können, und sich entschloß, nach dem Bureau der sozialdemokratischen Lokalorganisation der Maurer zu gehen und dort Nachfrage zu halten, was diese Organisation eigentlich mit ihm beabsichtige. Dort wurde ihm aber eröffnet, daß die christliche Organisation der Maurer von ihnen (den Sozialdemokraten) nicht anerkannt werde, daß er (Rawoinski) vielmehr Alles seit seinem Austritt aus der sozialdemokratischen Organisation nachzahlen müsse, sonst habe er das „Nachsehen“. Angesichts dieses Erpressungsversuches wurde es dem christlichen Arbeiter klar, daß seines Bleibens auf dem Bau nicht länger sei und er verließ die Arbeit, um den Drangsalierungen der Genossen zu entgehen.

Bismarck-Erinnerungen.

Aus dem kürzlich erwähnten Buch „Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck“ von John Booth wird in der „Rationalztg.“ noch folgendes mitgetheilt: Als man im April 1879 auf die Gesundheit des Fürsten Bismarck zu sprechen kam, erzählte dieser, wie einfach er früher gelebt habe. Er und seine Gattin waren waren übereingekommen, bei Besuchen niemals eine besondere Schüssel zu geben ufm. Bei einem großen Theile der Gattin gehörte ihm die Verschuldung nur von zu üppiger Lebensweise her; wenn man j. B. in der Provinz Schlesien bei einem Schloßler aße, so würde einem immer der Fürst Bleh als tonangebend vorgeführt. Im Juli 1880 erzählte er, wenn er des Nachts erwache und sich dann im Halbschlaf in Debatten herum-sante, siehe er auf und mache sein Bett, d. h. ordentlich, leere Pfähle und Alles um; das hätte auf andere Gedanken und hernach schiese

er ruhig ein. Im Dezember 1880 kam die Rede auf den Minister Radowitz und Bismarck erzählte die damals in Berliner Geheimraths-kreisen umgehende Geschichte: „Ein neuer Beamter, der sich ihm vorstellen will, trifft ihn auf der Treppe des Ministeriums und sagt: „Habe ich das Vergnügen, Herrn Radowitz zu sehen?“, worauf dieser erwidert: „Mein Name ist Radowitz, aber das Vergnügen ist hier nicht die Rede.“ Bei dieser Gelegenheit sprach er sich sehr anerkennend über den Minister aus. Später erzählte Bismarck: „Ein Freund hat mir neulich seinen Sohn für den diplomatischen Dienst empfohlen, namentlich sich hinweisend auf seine Sprachgewandtheit, worauf ich ihm sagte: „Die hat jeder elegante Oberkellner auch. In seiner Muttersprache muß man sich vollkommen ausdrücken können, was verhältnißmäßig nur Wenigen gegeben ist. Das Französische muß man allerdings auch kennen, jedoch nicht vollkommen, nur gute Gedanken eben auszudrücken verstehen.“

Koloniales.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Gouverneur von Kamerun telegraphirte, daß Hauptmann v. Kompp mit der Schutztruppe auf seiner Expedition in Abama am 25. August zum zweiten Male in Libati einmarschirte und die dortigen einheimischen Gewaltthäter gefangen nahm. Der Gouverneur berichtete ferner, daß aufständische Bolis den Platz Kribi überfielen und in mehrtägigen Gefechten unter Führung des kommissarischen Distrikthauptmanns von Massen geschlagen wurden. Massen wurde leicht verwundet. Es handelte sich um einen kühnen Raubzug einzelner Häuptlinge. Der Gouverneur hat Schutzmaßregeln getroffen. Das europäische „Nebelhorn“ fuhr nach Kribi und Großbalanga, um die europäischen Niederlassungen zu schützen. Der Gouverneur entsandte ferner eine Polizeitruppe von 30 Mann unter dem Polizeinspektor Sternayfi südwärts, welche in Großbalanga und Kribi liegt.

Der serbische Hochverrathprozess.

Gegenüber der Belgrader Verächtigung, der Fürst von Montenegro hätte von einer Verschwörung gekouft, erklärt nun das montenegrinische Amtsblatt „Glas Cernagoraz“, der Fürst Nicolaus stehe zu hoch, als daß der Schmutz des Belgrader Prozesses an ihn heranreichen könne. „Wenn Wiener und Pester Blätter das österreichisch-russische Einvernehmen in lächerlichem Prahlertone Montenegro entgegenhalten, so mögen sie ein für allemal wissen, daß dies Einvernehmen in Montenegro mit großer Genugthuung begrüßt wurde und daß man sich in Cetinje glück-schämt, die Obfuge für eine heilsame Entwicklung der Balkan-länder Oesterreich und Rußland anvertraut zu wissen. Soll sei gedankt, daß zwischen Oesterreich und Rußland Einvernehmen besteht. Zwischen Rußland und Montenegro besteht ja ein solches ununterbrochen und ungetrübt seit zwei Jahrhunderten.“

Das Stanzgericht wurde am Sonntag Abend durch königlichen Ukas aufgehoben. Die unerledigten Anlagen wurden dem ordentlichen Gerichte überwiesen. Die Stupschina beginnt heute.

Aus Uruguay.

Die derzeitige Regierung von Uruguay hat die Ausführung eines schon lang geplanten Unternehmens in Angriff genommen: ausgedehnte Hafen-Anlagen in Montevideo, von welchen das Land sich große Vortheile verspricht. Unter dem Vorgänger des Herrn Cuevas in der Präsidentschaft, dem ermordeten Juan Zariate Borda, wurden die Vorstudien zu diesen Anlagen gemacht, welche in Folge einer öffentlichen Ausschreibung, bei der sich die ersten Unternehmer Englands, Frankreichs, Hollands, Italiens, und Nord-Amerikas beteiligten, dem aus dem Wettbewerb siegreich hervorgegangenen deutschen Hause Luther in Braunschweig übertragen wurden. Mit der Begutachtung des Ergebnisses dieser Vorstudien bzw. Vorarbeiten betraute die Regierung die zu diesem Behufe aus Europa berufenen Autoritäten, Herrn Geheimen Baurath E. Kummer, Berlin, und den französischen Ingenieur Villard, Erbauer des Marceller Hafens, welcher Legation im Einvernehmen mit Herrn Geheimrath Kummer die Pläne für die Anlagen daraufhin ausarbeitete. Diese Pläne gelangten in allen wesentlichen Punkten Seitens der jetigen Regierung zur Annahme, und wurden dem Kongreß genehmigt.

Sohnnachrichten und Persönliches.

Der König und die Königin von Sachsen sind, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 4.30 Uhr mit Gefolge in Bremen eingetroffen und wurden von den Bürgermeistern Schulz und Bauli, den Mitgliedern des Senats, dem sächsischen Konsul sowie dem Regimentskommandeur v. Dittler empfangen. Unter den begeisterten Hochrufen der Bevölkerung wurden die Majestäten durch die reichsbesessenen Straßen der Stadt nach Hilmanns Hotel. Hier gab der König ein Diner, zu dem die Spitzen der Behörden geladen waren.

Der Großherzog von Luxemburg ist seit einigen Tagen nicht unbedenklich erkrankt.

Der König von Dänemark hat es auf ärztlichen Rath aufgeben müssen, der großen Revue anlässlich der Herbstmanöver beizuwohnen.

Amlich wird mitgetheilt: Ministerialdirektor Witter wurde an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberpräsidenten v. Wilamowitz zum Oberpräsidenten der Provinz Posen, Regierungspräsident in Bromberg, v. Weichmann-Hollweg zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt.

Gestorben sind:

Der Obermedizinalrath Dr. Carl Hartius in Ansbach. — Der Kunsthistoriker Professor Dr. Eduard Dohbert in Charlottenburg. — Der Oberlehrer Rauch, ein hervorragender, sehr beliebter Schulmann, in Gotha.

Kurze Nachrichten.

In Hamburg fand die feierliche Eröffnung der in 2 1/2 Jahren mit einem Kostenaufwande von 1.800.000 M erbaulichen neuen Fährbrücke zwischen Harburg und Wilhelmsburg statt.

In Oesterreich droht ein allgemeiner Seherstreik. Die Verhandlung zwischen österreichischen Druckereibesitzern und dem sozialdemokratischen Seher-Ausschuß blieb am Sonntag ergebnislos.

Der Finanzaußenwies, den der italienische Schatzminister der italienischen Kammer bei ihrer Wiedereröffnung zu verbreiten beabsichtigt, kündigt an, daß angesichts der gebesserten Wirtschaftslage und der infolge dessen andauernden Steigerung der Steuer-Erträge das Gleichgewicht der Einnahmen und der Ausgaben im Staatshaushalt des laufenden Rechnungsjahres für Italien wieder hergestellt sei.

Sogenannte „deutsche Tage“ bürgern sich in den Vereinigten Staaten immer mehr ein und tragen zu einer Belebung des deutschen Gedankens erfreulich bei.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Oktober 1899.

Ordnungs-Vorlesung. Der Großherzog hat dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Dr. Adriaan Dingener, das Großherzogliche Reichsgerichtsrath Karl Wicla und das Kommandeur erster Klasse des Ordens vom Heiligen Ähren verliehen.

Vernehmung und Anstellung. Buchhalter Oscar Kayz in Donaueschingen wurde zum Finanzamt Bruchsal veretzt. Hauptamtsgehilfe Albert Kupp in Bodel als Hauptamtsassistent etatmäßig angestellt.

Städtetag der mittleren Städte Badens. Die mittleren und kleineren Handelsstädte Badens, die bekanntlich eine gestaffelte Umsatzsteuer für Getreidemühlen und verschiedene Tarifirung für Getreide und Mehl anstreben, haben sich mit der Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen, u. A. an den Städtetag der mittleren Städte Badens gewendet.

Herr Stadtrath Barber sendet uns folgende Zuschrift: „Berehrte Redaktion des General-Anzeigers hier. Der in der heutigen Nummer (272) Ihres Blattes enthaltene Artikel „In den städtischen Wahlen“ unterzeichnet von Vertrom und Johann Eugensland, nötigt mich zu folgender Erklärung: An öffentlichen städtischen Submissions habe ich mich seit ungefähr sechs Jahren überhaupt nicht mehr betheiltigt.

Diechsenkammer. Wohl selten ist in dieser Stadt ein Jubiläum gefeiert worden, wie dasjenige des Kulturbesamten Herrn Leopold Mayer am heiligen Tage. Die ganze Wohnung des Jubilars glück einem Blumenquartier und war kein Plätzchen an dem nicht ein prachtvolles Geschenk, oder die Kinder Floras placiert waren.

Unter schwerem Verdacht. Von J. v. Wittcher. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Sieben Tage, nur eine Woche, ein kurzer Zeitraum, aber er hatte Eberhard um fünfzehn Jahre gealtert.

Helene bis zum Stübchen hatte zu Fuß gehen können, ebenso leicht hätte sie auch zu Fuß nach der Hauptstadt wandern können. Sie hielten sorgfältige Nachfrage bei allen Wächtern und auf allen Bauernhöfen in der Nachbarschaft, allein ohne Erfolg und in Verthas Hergen sah die schreckliche Furcht Wurzel, daß sie das arme Weib in den Tod getrieben habe.

Helene bis zum Stübchen hatte zu Fuß gehen können, ebenso leicht hätte sie auch zu Fuß nach der Hauptstadt wandern können. Sie hielten sorgfältige Nachfrage bei allen Wächtern und auf allen Bauernhöfen in der Nachbarschaft, allein ohne Erfolg und in Verthas Hergen sah die schreckliche Furcht Wurzel, daß sie das arme Weib in den Tod getrieben habe.

Helene bis zum Stübchen hatte zu Fuß gehen können, ebenso leicht hätte sie auch zu Fuß nach der Hauptstadt wandern können. Sie hielten sorgfältige Nachfrage bei allen Wächtern und auf allen Bauernhöfen in der Nachbarschaft, allein ohne Erfolg und in Verthas Hergen sah die schreckliche Furcht Wurzel, daß sie das arme Weib in den Tod getrieben habe.

Helene bis zum Stübchen hatte zu Fuß gehen können, ebenso leicht hätte sie auch zu Fuß nach der Hauptstadt wandern können. Sie hielten sorgfältige Nachfrage bei allen Wächtern und auf allen Bauernhöfen in der Nachbarschaft, allein ohne Erfolg und in Verthas Hergen sah die schreckliche Furcht Wurzel, daß sie das arme Weib in den Tod getrieben habe.

Helene bis zum Stübchen hatte zu Fuß gehen können, ebenso leicht hätte sie auch zu Fuß nach der Hauptstadt wandern können. Sie hielten sorgfältige Nachfrage bei allen Wächtern und auf allen Bauernhöfen in der Nachbarschaft, allein ohne Erfolg und in Verthas Hergen sah die schreckliche Furcht Wurzel, daß sie das arme Weib in den Tod getrieben habe.

Generalversammlung des Allgemeinen badischen Lehrervereins. In Offenburg tagte am Samstag die Generalversammlung des Allgemeinen badischen Lehrervereins und Waisenkinder. Sie wurde durch den Vorstand des badischen Lehrervereins, Hauptlehrer Grimm eröffnet.

Jahresfest der hiesigen Stadtmision. Letzten Sonntag wohnten wir dem Jahresfeste der hiesigen Stadtmision bei. Es war eine erhebende Feier. Um 1/2 Uhr fand in der Trinitatiskirche der Festgottesdienst statt, der sehr gut besucht war.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Spezialitäten-Theater im Saalbau. Das neue Ensemble, welches fest letzten Sonntag im Saalbau auftritt, versteht es durch Vielseitigkeit der Darbietungen das Interesse des Publikums in hohem Grade zu fesseln und deshalb war auch die gefeierte Vorstellung, für einen Vortrag, außerordentlich gut besucht.

Eine russische Sänger- und Tänzer-Gesellschaft, die Troupe Lartoff, bestehend aus 4 Damen, zwei Herren und einem Knaben, schiffte durch die Stadt ihrer Reise nicht minder, wie als flotte, schmeidige Tänzer und Sänger; dabei ist besonders hervorzuheben, daß die Damen nach russischer Art in langen Gewändern ihre Tänze ausführen.

Ein Healschüler vermisst. Aus Frankenthal, 2. Okt. wird gemeldet: Seit Dienstag, den 26. September, fehlt der 12 Jahre alte Healschüler Heinrich Schumann. Derselbe ist schlauer Bursche, trägt rothbraune Kleidung, geschlossenes Joppe, Knickhose, Schülerschuhe mit Wachstuchüberzug und spricht badischen Dialekt.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch, 4. Okt. Der Hochdruck über Rußland und ebenso derjenige über Italien hat eine Verklärung erfahren. In Folge dessen werden die nach Süd-Deutschland vorgezogenen Vorzeichen des Luftwiedels in der Nordsee aufgelöst und letzterer selbst ist unter erheblicher Abkühlung rückwärtig geworden.

foale ein Sommer fest, veranstaltet von ehemaligen Schülern des Gesellen, der äußert zahlreich besucht war. Stadtkapelle und Männergesangsverein „Concordia“ erfreuten mit reizenden Vorträgen. Rechtsanwalt Dr. Meyer, der präsierte, hielt eine kurze, herzliche Begrüßungsrede und feierte den Jubilar. Direktor Krügel erwiderte hierauf und brachte sein Glas den Idealen der Jugend und der Jugend, die sie durchführt. Herr Hermann Köhler, ein früherer Schüler, brachte die Stadt, Herr Stadtrath Wittich als „alter Herr“ den seinen den „Jungen“. Um 11 Uhr begann die Festschmück. Heute früh 7 Uhr brachte die Stadtkapelle dem Jubilar ein Ständchen, um 11 Uhr Vormittags fand im Zeichenfoale des Gymnasiums eine Schulfest statt, bei welcher Herr Professor Mohr im Namen seiner Kollegen eine kunstvoll ausgeführte Adresse überreichte, jede Klasse eine Blumenspende darbrachte, Herr Scherke im Namen der früheren Schüler, Herr Oberamtman von Krafft-Ebing im Namen des Gymnasiumsbeiraths und Herr Oberbürgermeister Dr. Killely im Namen der Stadt und der Schulkommission ihrer Glückwünsche ausdrückten. Abends fand noch ein Festessen in der „Sonne“ statt.

Wfal, Fessen und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Okt. Vorgestern Nacht demerle der Rachtwächter zu später Stunde in der Wäder Silberstein'schen Wirtschaft hier verdächtigen Lichtschein und betraf „einen feinen Herrn“, der eben im Begriffe stand, die Kasse zu sprengen. Dem Eindringler gelang es zwar, durchs Fenster zu rücken, allein einige von der „Schicht“ heimkehrende Sensenschmiede nahmen ihn fest und brachten ihn in Nummer Sicher. Der feine Herr mit Zwieder wies sich als Generalagent Götz aus dem Wäcker Oberamt aus. Derselbe hatte sich tags zuvor bei einer Witwe im gleichen Hause eingemietet. Er legte hantelnächtig, bis ihn die bei der Kasse gefundene Stodzwinge verrieth.

Sport.

Mannheimer Fußballgesellschaft „Union“. Am vergangenen Sonntag feierte die Mannheimer Fußballgesellschaft „Union“ in dem überfüllten Lokale des Mannheimer Singvereins ihr 2. Stistungsfest. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Grimm, die Anwesenden durch eine Ansprache begrüßt und seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen ausgesprochen, schritt man zur Abwechslung des reichhaltigen Programms. Es folgten nun abwechselnd Solovorträge der Herren Josi und Weinreich, sowie die Aufführung dreier Einakter: „August im Verhör“, „Bertram Strubelohr“ und sein Bursche“ und „Feinkör von der Kirmeh“, die durch die Herren Josi, Weinreich, Haffold, Rann und Jach treffend zur Darstellung gebracht wurden und damit wohlverdienten Beifall erzielten. Besonders sei jedoch dem Quartett, bestehend aus den Herren Köhler, Rauh, Kug und Karl Kräger gedacht, die durch ihre gut ausgeübten Wäcker das Programm wesentlich bereicherten und überreichen Beifall erzielten, ebenso auch die Bassisten des Herrn Kräger, der über eine kräftige, wohlklingende Stimme verfügt. Den musikalischen Teil hatte Herr Strubel übernommen und führte er denselben zur vollen Anerkennung aus. Verschiedene eingelassene Glückwünsche sowie die Gratulationen von Seiten der Vertreter verschiedener hiesiger Sportvereine wurden von dem Vorsitzenden mit Dank entgegen genommen und schied man erst in später Stunde von einander, und zwar in dem Bewußtsein, einen vergnüglichen Abend in fester Stimmung verbracht zu haben.

Ein glänzenden Sieg

Die Liste der Nationalliberalen und des Centrums bei der gestrigen Stabsordnenwahl durch die Klasse der Höchstbesteuerten davongetragen. Das unlautere Wahlmanöver, das in letzter Stunde versucht wurde und dessen Urheber noch nicht bekannt sind, hat zwar eine sehr große Stimmenzerplitterung zur Folge gehabt, aber den Sieg der nationalliberal-centrumparteilichen Kompromißliste nicht verhindern können. Vor Allem kann mit Freude und hoher Genugthuung konstatiert werden, daß die höchstbesteuerte Wählerklasse sich entschieden in nationalliberalem Sinne ausgesprochen hat, denn die auf die von angeblich „Mehreren liberalen Wählern“ entfallenen Stimmen müssen auch den Nationalliberalen zugerechnet werden.

Von 1400 Wahlberechtigten erschienen 1117 an der Urne. Davon entfielen rein nicht geänderte Zettel: 492 auf die gemeinsame Liste der Nationalliberalen und des Centrums, die mit dem Namen „Volge“ begann, 103 auf den Namen „Felix Wasserermann“ an der Spitze tragenden Wahlzettel und 355 auf die demokratisch-freisinnige Vorschlagsliste, auf welcher der Name „Ragenau“ den Anfang bildet. Nicht weniger als 186 waren zerplittert, von denen weitaus die meisten nationalliberale Wahlzettel sind. Will man einen richtigen Maßstab zur Beurteilung des Ausfalls der Wahlen in parteipolitischen Sinne finden, so muß man die auf die Volge-Wasserermann-Listen entfallenen Stimmen zusammenwerfen. Herr Wasserermann H. Glaser, der auf der Volge-Liste und auf der Wasserermann-Liste, aber nicht auf dem demokratisch-freisinnigen Vorschlagszettel stand, erhielt 705 Stimmen, die höchste Zahl, welche ein ausschließlich auf den beiden nationalliberalen Vorschlagslisten stehender Kandidat erreichte. Dann kommen Herr Bankdirektor Zeiler mit 615 und Herr Bankier Gustav Ladeburg mit 609 Stim-

men. Diese beiden Namen befanden sich gleichfalls mit auf dem Wasserermann-Zettel. Man kann also wohl behaupten, daß in der Höhe der auf diese drei Namen entfallenen Zettel die Stimmenzahl zum Ausdruck kommt, welche die nationalliberale Partei für sich in Anspruch nehmen kann, natürlich abzüglich der vom Centrum abgegebenen Stimmen, die in diesen Ziffern mit enthalten sind. Würde somit von der bis jetzt noch unbekanntem Seite kein zweiter fast rein nationalliberaler Zettel aufgestellt worden sein, so wären auf die nationalliberal-centrumparteiliche Kompromißliste über 700 Stimmen entfallen, ein geradezu erhebendes Abstimmungsresultat. Von den übrigen auf der Volge-Liste befindlichen Namen, die aber nicht auf dem Wasserermannzettel standen, erhielten die meisten Stimmen Herr Generaldirektor Volge mit 611.

Was nun die übrigen nicht durchgegangenen Namen anbelangt, so erhielt die höchste Stimmenzahl Herr Felix Wasserermann, der auf dem Wasserermann-Zettel und der demokratisch-freisinnigen Vorschlagsliste stand, und welcher es auf 540 Stimmen brachte.

Von den von den Demokraten und Freisinnigen aufgestellten Kandidaten erhielten die höchste Stimmenzahl Herr Fabrikant Brind mit 424, die geringste Herr Emil Hirsch. Es haben also bei der gestrigen Wahl die Nationalliberalen mit dem Centrum nahezu 300 Stimmen mehr erhalten als die Demokraten und Freisinnigen. Man wird es den Nationalliberalen nicht verdenken, wenn sie angesichts dieses glänzenden Wahlausfalles mit großer Freude und berechtigtem Stolz erfüllt sind. Die Herren Geh. Kommerzienrath Philipp Diffens, Fabrikant Emil Mayer und Generalkonsul Carl Reiß befanden sich auf sämtlichen 3 Listen und wurden nahezu einstimmig gewählt. Die meisten Stimmen hat Herr Geh. Kommerzienrath Philipp Diffens aufzuweisen, indem von 1117 Abstimmenden 1104 für ihn votirten, ein glänzendes Ehrenzeugniß, welches die Mannheimer Bürgerschaft ihrem um unsere Stadt so hochverdienten, mit jeder Faser seines Herzens in ihr nuzeljenden Mitbürger ausgesprochen hat. Herr Generalkonsul Carl Reiß hat nur eine Stimme weniger als wie Herr Diffens und Herr Fabrikant Emil Mayer nur 19 Stimmen weniger erhalten. Auch diesen beiden Herren beweist das Abstimmungsresultat, welches hoher Achtung und weiches großen Ansehens sie sich in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft erfreuen. Infolge der großen Zerplitterung nahm die Auszählung der Stimmen eine lange Zeit in Anspruch, so daß das genaue Wahlergebnis erst gegen Mitternacht festgestellt war. Es freut uns aufrichtig, daß auch die Centrumsnamen durchgegangen sind. Wir würden es auf das Bedauerlichste bedauern haben, wenn das Centrum die Kosten des unfauberen Wahlmanövers, deren Urheber wir leider nicht kennen, hätte tragen müssen. Treue und Ehrlichkeit muß auch in der Politik gelten, wenn eine Partei Anspruch auf die Achtung der Gegner erheben will. Wir lassen unnehr die einzelnen Listen mit dem Abstimmungsresultat folgen:

Nationalliberal-centrumparteiliche Liste:	
Volge, Hans, Generaldirektor	611 St.
Diffens, Philipp, Geh. Kommerzienrath	1104
Färst, Raimund, Möbelhändler	572
Glaser, Hermann, Kaufmann	705
Grieser, Eugen, Privatmann	689
König, Friedrich, Rechtsanwält	607
Ruhn, Jakob, Privatmann	601
Ladenburg, Gustav, Bankier	609
Mayer, Emil, Fabrikant	1085
Holl, Franz Anton, Baumeister, Redaktor	605
Orth, Jakob, Landwirth, Redaktor	613
Reiß, Carl, Generalkonsul	1103
Zilleßen, Kubold, Architekt	607
Ulm, Robert, Thierarzt	568
Zeiler, Wilhelm, Bankdirektor	615
Zimmern, Heinrich, Kaufmann	598

Demokratisch-freisinnige Liste:	
Ragenau, Emil, Kaufmann	524 St.
Wasserermann, Felix, Kaufmann	540
Binsheimer, Julius, Buchdruckereibesitzer	491
Brind, Ernst, Fabrikant	424
Diffens, Philipp, Geh. Commerzienrath	1104
Fade, Georg, Baumunternehmer	403
Ord, Heinrich, Schlossermeister	408
Hirsch, Emil, Kaufmann	384
Höwenhaupt, Heinrich, Privatmann	469
Mayer, Emil, Fabrikant	1085
Reiß, Carl, Generalkonsul	1108
Schab, Robert, Kaufmann	418
Schlatter, Carl Theodor, Weinhändler	406
Stocheim, Max, Privatmann	527
Zescher, Louis, Bankdirektor	418
Wäst, Otto, Bankdirektor	501

men. Diese beiden Namen befanden sich gleichfalls mit auf dem Wasserermann-Zettel. Man kann also wohl behaupten, daß in der Höhe der auf diese drei Namen entfallenen Zettel die Stimmenzahl zum Ausdruck kommt, welche die nationalliberale Partei für sich in Anspruch nehmen kann, natürlich abzüglich der vom Centrum abgegebenen Stimmen, die in diesen Ziffern mit enthalten sind. Würde somit von der bis jetzt noch unbekanntem Seite kein zweiter fast rein nationalliberaler Zettel aufgestellt worden sein, so wären auf die nationalliberal-centrumparteiliche Kompromißliste über 700 Stimmen entfallen, ein geradezu erhebendes Abstimmungsresultat. Von den übrigen auf der Volge-Liste befindlichen Namen, die aber nicht auf dem Wasserermannzettel standen, erhielten die meisten Stimmen Herr Generaldirektor Volge mit 611.

Was nun die übrigen nicht durchgegangenen Namen anbelangt, so erhielt die höchste Stimmenzahl Herr Felix Wasserermann, der auf dem Wasserermann-Zettel und der demokratisch-freisinnigen Vorschlagsliste stand, und welcher es auf 540 Stimmen brachte.

Von den von den Demokraten und Freisinnigen aufgestellten Kandidaten erhielten die höchste Stimmenzahl Herr Fabrikant Brind mit 424, die geringste Herr Emil Hirsch. Es haben also bei der gestrigen Wahl die Nationalliberalen mit dem Centrum nahezu 300 Stimmen mehr erhalten als die Demokraten und Freisinnigen. Man wird es den Nationalliberalen nicht verdenken, wenn sie angesichts dieses glänzenden Wahlausfalles mit großer Freude und berechtigtem Stolz erfüllt sind. Infolge der großen Zerplitterung nahm die Auszählung der Stimmen eine lange Zeit in Anspruch, so daß das genaue Wahlergebnis erst gegen Mitternacht festgestellt war. Es freut uns aufrichtig, daß auch die Centrumsnamen durchgegangen sind. Wir würden es auf das Bedauerlichste bedauern haben, wenn das Centrum die Kosten des unfauberen Wahlmanövers, deren Urheber wir leider nicht kennen, hätte tragen müssen. Treue und Ehrlichkeit muß auch in der Politik gelten, wenn eine Partei Anspruch auf die Achtung der Gegner erheben will. Wir lassen unnehr die einzelnen Listen mit dem Abstimmungsresultat folgen:

Die anonyme Liste:

Wasserermann, Felix, Kaufmann	540 St.
Vander, Ph., Rentner	98
Diffens, Ph., Geh. Commerzienrath	1104
Glaser, Hermann, Kaufmann	705
Hartmann, Heinrich, Architekt	410
Kehler, Johann, Direktor	97
Ladenburg, Gustav, Bankier	609
Höwenhaupt, Heinrich, Kaufmann	469
Ragenau, Emil, Kaufmann	524
Mayer, Emil, Fabrikant	1085
Reiß, Carl, Generalkonsul	1108
Schab, Georg, Rechtsanwält	98
Stocheim, Wilhelm, Kaufmann	107
Stocheim, Max, Privatmann	527
Wäst, Otto, Bankdirektor	501
Zeiler, Wilhelm, Bankdirektor	615

Abgestimmt haben 82 pCt., 25 Stimmen fielen auf verschiedene andere Namen.

Tagesneuigkeiten.

Der Generaldirektor der Werschen-Weihenseker Braunkohlen-Atien-Gesellschaft Bergassessor Volker erschoh sich, wie es heißt, in einem Anfälle von Geistesstörung.

Aus Paris wird folgendes Abenteuer einer jungen Beamtin berichtet: Die Dame ist Kaffirerin in einem Modehause und setzte sich vor Kurzem Morgens, wie gewöhnlich, zu der Gelblade, in der sie über Nacht einige Banknoten verwahrt hatte. Als sie zur Bezahlung einer Rechnung die Banknoten aus der Lade nehmen wollte und diese hervorholte, sprang ihr eine Ratte ins Gesicht. Die Kaffirerin war vor Schreck einer Ohnmacht nahe. Als sie sich erholt hatte, war von der Ratte keine Spur zu sehen, aber auch das Geld war verschwunden. Man vermutet, daß ein kürzlich entlassener Diener die Banknoten stahl und die Ratte in die Lade einschloß, um glauben zu machen, daß das Ragethier die Papiere gefressen habe.

Der Bremerhabener Fischdampfer „Caal“ ist mit 10 Mann Besatzung in der Nordsee untergegangen.

In Montebruno bei Neapel geriet der Colon Garbano mit seinem in der Nachbarschaft wohnenden Onkel in Grenzstreitigkeiten. Im hiesigen Streit schlug er diesem mit einem Beil den Schädel ein, trennte der hinueilenden Frau mit einem Messer den Kopf vom Rumpf, hieb dann den beiden Cousinen Teresa und Maria die Schädel ein, verwundete schwer deren Schwestern Giulia und Clementina und durch Revolverschüsse auch deren Brüder Antonio und Agostino. Der Werth des streitigen Objektes war drei Lire. Der Mörder ist flüchtig.

Bei der Berliner Getreide- und Bankfirma A. Usher hat ein Angestellter Namens Zetowski Unterschlagungen verübt. Der Desbraubant ist flüchtig. Die Unterschlagungen werden an der Höhe auf 30-40.000 M. geschätzt und sollen durch Verluste an der Fondsborse verursacht sein.

Die Festlichkeiten in Newyork zu Ehren des Admirals Dewey dauerten mehrere Tage. Ueber eine Million Menschen war zusammengezogen, um den Sieger von Manila zu sehen, und es herrschte ein wahrer Hellenlärm in der Stadt.

Der zweite Streuermann des Hamburger Dampfers „Neapel“, Herr Friedrich Gustav Schlüter, rettete unter eigener großer Lebensgefahr einen ins Wasser gefallenen Arbeiter im spanischen Hafen San Felix de Ghudols. Der brave deutsche Seemann wurde in Hamburg reich beschenkt und in deutschen und spanischen Blättern gefeiert.

Der Knecht Paul Hoffmann, der in Obdillien den Landmann Müller, dessen Frau und zwei Kinder ermordete, ist geforschen und hat vor seinem Ende reumüthig die schreckliche That bekant.

Am 1. Oktober waren es 50 Jahre, daß die elektrische Telegraphie zum ersten Male in Preußen in der Gestalt der Allgemeinheit gestellt wurde. Die Reichshauptstadt hat jetzt 99.000 Kilometer Anschlußleitungen, die jährlich 224.000.000 Verbindungen vermitteln. Keine andere Stadt der Welt hat ein so umfassendes Fernsprechsystem aufzuweisen.

Zwischen Schwarzen und Weißen herrscht im Kohlenrevier zu Carterville im Staate Illinois seit Wochen ein erbitterter Kampf. Kürzlich wurden dort 13 Regter von den weißen Arbeitern überfallen und 7 von ihnen erschossen.

Ein Bild des Jammers zeigte sich vorgestern in Berlin den Bewohnern des Hauses Königbergerstraße 16. Dort wohnte der 36 Jahre alte Arbeiter Friedrich Grünvogel mit seiner Frau und drei Kindern im Alter von 4 bis zu 8 Jahren. Der Mann war ein Trunkenbold und schon drei Tage lang Abends betrunken nach Hause gekommen. Ebenso ging es auch vorgestern Abend um 7 Uhr wieder. Als nun Frau Grünvogel ihm Vorwürfe machte, gab es einen heftigen Streit, der damit endete, daß der Mann sie zur Thür hinauswarf. Die drei Kinder, die der Vater bei sich behalten wollte, nahm die Mutter an sich. Mit ihnen sah sie fast die ganze Nacht auf dem Treppenfuß, da Grünvogel die Thür der Wohnung abgeschlossen hatte. Erst am Morgen um 8 Uhr konnte sie einen Schlosser holen, um mit Gewalt öffnen zu lassen, da sich drinnen nichts mehr regte. Grünvogel hatte unterdessen seinem Leben ein Ende gemacht.

innen konstatirt wurden. Es wäre interessant, zu erfahren, ob dieser Unterschied nur auf die Erkenntniß der deutschen Hausfrau zurückgeht, daß es ihre und ihrer Ahter Pflicht ist, vieles persönlich zu besorgen, was die englischen Damen durch Mägde und Kammerfrauen besorgen lassen, oder ob man sich die Differenz dadurch erklären soll, daß die Diensthöten im englischen Haushalte mehr Bequemlichkeit haben und ihr Recht auf Erholung und freie Tage mehr betonen können. Es ist sehr lehrreich, zu beobachten, wie die deutschen Diensthöten in England zu jeder Arbeit bereit sind und bei einem monotonen, mit harter Arbeit ausgefüllten Leben eine Zufriedenheit an den Tag legen, die bei unseren englischen Diensthöten im Absterben begriffen ist. Von nicht geringem Interesse ist es auch, daß in dem aufblühenden Deutschland die Zahl der Diensthöten seit 1882 nicht bloß im Verhältniß zur Bevölkerung, sondern ganz absolut abgenommen hat; es ist, als ob man sagen wollte, daß die Diensthöten zu dem besorglicheren Leben, das die letzten paar Jahre vielen deutschen Familien gebracht haben, nichts beitragen konnten.

Von einem gefährlichen Vade erzählt In den „Daily News“ Mr. Frank R. Thomson, einer der Pioniere der Charters Company, bei Schilderung der Erlebnisse, die ihm und Mr. Maguire während ihres erzwungenen langen Aufenthalts am Hofe Lobengulass in Südafrika zustießen. „Eines hätte beinahe eine Kränis heraufbeschworen. Maguire setzte sich in den Kopf, ein Bad zu nehmen — ein ganz unerhörtes und verdächtiges Unternehmen in den Augen der Notscheles. Zum Unglück war der Teich, den er auswählte, des Königs eigenes geheiligtes Trinkwasser. Während er sich entleerte und in das Wasser ging, kam eine Anzahl Eingeborener, die sich um den Teich herumsetzten und ihm zusahen. Aber das war ihm einelei. Er hatte eine Zahnbürste, etwas rothes Zahnpulver und römisches Wasser mit sich und begann seine Zähne zu putzen. Er puchte die Zähne mit dem Pulver, spuckte aus und gurgelte dann mit römischem Wasser. Die Eingeborenen freischien vor Erstaunen, und bevor Maguire es sich versah, hatten sie alle seine Kleider gewaschen und rannnen mit ihnen zum König. Maguire kam zu mir, wie ihn Gott geschaffen, damit ich ihm mit Kleibern helfe. Ich hatte aber selbst nur ein Paar Hosen. Und nun kamen die Woten des Königs, um ihn zu holen. Wir fanden den König und vor ihm die Eingeborenen, die

In der Gemeinde Gollersheim bei Troppau in Oester-Schlesien ist eine Feuersbrunst 80 Häuser ein. Eine Frau und ihr Kind kamen in den Flammen um.

Als gestern Abend 9 Uhr der von Norden kommende Zug Nr. 288 mit Retriken aus Hirschburg, nach Witz und Diebenhofen bestimmten Dragonern, am Klosterhofbahnhof in Hamburg eingelaufen war, fielen viele Retriken gegen den Befehl des kommandierenden Offiziers aus und blieben auf dem ersten Geleise stehen. Der gleich darauf von Blantzen einlaufende Zug fuhr in die Menge hinein. Sieben wurden schwer und 23 leicht verletzt. Von allen Seiten sind Verletzte und Ambulanzwagen zur Hilfeleistung auf der Unglücksstelle eingetroffen. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Aufregung ist unbeschreiblich.

Die Untersuchung der Kuber'schen Polarboje hat nichts Neues und nichts Wesentliches ergeben.

In Folge ungeschickten Steuerns lenkte in der Nacht von Kautschou ein Kuberboot mit vier Matrosen und einem Offizier von der "Gefion". Es gelang nur dem Offizier und einem Matrosen, sich zu retten. Die Namen der Ertrunkenen sind die Matrosen Petersen aus Kopenhagen, Rehn aus Berlin und Bernick aus Zehlendorf.

In München wurde die Metzgerfrau Sauter, welche beschuldigt war, zehn Personen haben vergiften zu wollen, um einen Schauspielers Heirat zu können, freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der geliebten Wiederholung der Posse „Der Registrator auf Reisen“ spielte an Stelle des Herrn Decht, den ein Kronerhoff in seiner Familie abrief, Herr Gustav Conradi vom Hoftheater in Darmstadt die Rolle des César Wichtig und zwar mit gutem Erfolg. Das Haus war stark besucht.

Theater-Notiz. Die Juleuband theilt mit: Der langjährige verdiente Chorleiter Herr Johannes Starke ist auf seinen Wunsch von dieser Stellung zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Herr Richard Härtel mit der Leitung der Chorprobe betraut.

Wir freuen uns über diese ehrenvolle Beförderung des jungen strebsamen Künstlers und sind der festen Zuversicht, daß seine neue Wirksamkeit, für die er als Dirigent des Ludwigshafener Cäcilien-Vereins und des Gesangsvereins „Flora“ bereits glänzende Proben abgelegt hat, für den Hoftheater-Singschor eine erspriessliche sein wird. (Die Welt.)

Fräul. Susanne Munte, der Stern des kaiserlich russischen Nationaltheaters, wird, wie von ihrem Impresario mitgeteilt wird, am 14. Oktober hier im Mannheimer Hoftheater als „Jago“ in der gleichnamigen interessanten Komödie von Verton und Simon gastieren. Fräul. Munte hat in Ruzhant, besonders in Petersburg, und dann in Holland, wo sie soeben eine Tournee beendet, große Triumphe gefeiert. Mit ihr gastiert eine französische Truppe, die sich aus Künstlern ersten Ranges wie M. Souward von der Comedie Francaise und Madame Bode von Theatre du Gymnase etc. zusammensetzt.

Herr Wohlfinkel hat vor einigen Tagen in Straßburg bei der Festveranstaltung zu Ehren der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine mit großem Erfolg den Wotou in der „Waldsee“ gesungen. Wir lesen darüber in der „Straßburger Post“ für den durch Unpäßlichkeit an Aufsitzen verhinderten Herrn Kolesch fang den Wotou der Heldenbariton des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, Herr Henry Wohlfinkel, ein Sänger, dem ein ungewöhnlich kraftvolles Organ und eine ausdrucksvolle Prägung der Deklamation zu eigen sind. Grabezu ehm erlangt die mächtige Stimme im Ausbruch des Hornes über die ungeschickliche Tochter, aber im Abschied vom herrlichen Kinde fand er auch Töne von schönem Schmelz. Ferner in der „Bürgerzeitung“: Da Herr Kolesch in letzter Stunde Mannheim für die Rolle des Götterfürsten „Wotou“ berufen. Das Publikum lernte in diesem Gaste einen Künstler kennen, der wohl zu den besten Wagnerfängern gerechnet werden darf. Mit hervorragenden Stimmmitteln, die sowohl in dem großen Monolog des zweiten, als auch in der Wotou'schen des dritten Aktes schön zur Geltung kamen, verbindet der Sänger eine höchst klare und ausdrucksvolle Deklamation und eine durchaus selbstständige Auffassung, die uns den Herrscher der Waldsee nicht gar so lässig erscheinen läßt, wie dies sonst in der Regel der Fall ist. Auch das „Journal d'Alsace“ spricht sich überaus lobend über Herrn Wohlfinkel's Gastspiel aus.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 8. Okt.: „Lustige Weiber“. Mittwoch, 9.: „Hänel und Gertrud“, hieraus „Coppelia II. Akt.“ Donnerstag, 10.: „Waffenruhe“, Freitag, 11.: „Fris“. Samstag, 12.: „Fritan und Jolde“. Sonntag, 13.: Nachm. „Lumpenknaben“, Abends: „Der Maskenball“. Montag, 14.: „Hedermans“.

Schauspielhaus. Dienstag, 8. Okt.: „Madame Sans Gène“. Mittwoch, 9.: „Ballenreißer“, hieraus „Vincenzo“. Donnerstag, 10.: „Im weißen Rössl“. Freitag, 11.: „Ballenreißer's Tod“. Samstag, 12.: „Friedmann's Gesindel“. Sonntag, 13.: Nachm. „Jago“, Abends „Fritan“. Montag, 14.: „Madame Sans Gène“.

Bühnenfestspiele. Im Sommer des Jahres 1901 werden es 25 Jahre, seitdem Richard Wagner die Festspiele in Bayreuth in Scene gesetzt hat. Dieses Jubiläum der Eröffnung des Bayreuther Festspielhauses soll nach den Intentionen der Frau Cosima Wagner besonders festlich begangen werden. Aus diesem Anlasse wird nur die „Ablösung“, mit dem die Festspiele in Bayreuth eröffnet wurden, unter Mitwirkung hervorragender Künstler — man nennt jetzt schon Kraus (Berlin), Schmedes (Wien) und Burgstaller (der in keinem festen Engagement steht) — zur Aufführung gelangen.

Mag Salbe ist nach München gereist, um den Proben und der Orchesterführung seines neuen Dramas „Das tausendjährige Reich“ beizutreten. Die Premiere findet in der zweiten Hälfte des Oktober im Mannheimer Hoftheater statt.

Aus Berlin wird berichtet: In Veranlassung der Anwesenheit der Königin von Württemberg bei einer Dase-Vorstellung im „Königlichen Theater“ wird davon erzählt, daß einmal der König von Württemberg bei Gelegenheit eines Gastspiels dieser Künstlerin im Stuttgarter Hoftheater der Duse die besondere Auszeichnung seines Besuches in ihrer Garderobe machen wollte und — nicht angenommen wurde. Wie merkwürdig der König dabei war, wie der regierende Herr der leidenden Dame und Künstlerin nicht verdacht hat, scheint unumkehrbar bewiesen.

Petross' neuestes Oratorium. Aus Rom wird geschrieben: Die Kritik hat Petross' neuestes Werk „Geburt des Helandes“ ziemlich wohl aufgenommen. Am 11. September in der Kathedrale von Como zum erstenmale aufgeführt, vermochte es bei der dritten Wiederholung kaum fünfzehnhundert Menschen anzulocken. Danach zu urtheilen, wäre der Stern des kleinen Roberto schon im Verlöschen; dem scheint indessen nicht so zu sein. Petross hat nur ein echtes Oratorium geschrieben, ein Oratorium im Sinne Bach's und Handel's, und die italienischen Musikkritiker, die dieselbe im Allgemeinen laum vom Hören-

sauf gegen den Rubiker klagen, er habe das Wasser des Königs vergiftet. Zuerst habe er in das Wasser gespuht und siehe da, Alles wurde wie Blut (das war das rechte Johannisblut). Dann habe er sein Gesicht zu seinem Gott aufwärts gewandt, ihn mit „Mu-Mu-Mu“ angerufen (das war, als er gurgelte), wieder auf das Wasser gespuht und es wurde wie Milch. Er sei ein Heilmittel, ein Zaubere. Es kostete und viele Mühe und Geschick, über dieses Bad hinwegzutreten und Magiques Kleider zurückzubehalten.

Zurückweisung in der Schlafkammer. Kommt mein Mann des Nachts nach Hause Und macht Lärm in seiner Kammer Dann kann ich ganz sicher sein: „Es ist kein!“

Wenn er aber leise, leise — In ganz ungetrübter Weise — Stumm sich legt mit Kopf und Füß: „Dann ist's nicht!“

sojen kennen, haben darüber die Haltung verloren; das Publikum aber, das in den italienischen Kirchen leuchtend zugehörte Operarien, Cantilenen oder empfindliche lyrische „Intermezzi“ zu hören gewohnt ist, das Publikum hat sich gleich gelangweilt. Ein geistvoller Mann schreibt in der „Allianz-Verfasserin“, profane Ohren können an der letzten Arbeit Petross' kein Vergnügen finden, so lange der Geist echter Kritiklichkeit sie nicht für möglichste Gefühl empfänglich mache. Das Werk sei nicht weniger als laßlos, es zeige aber für die Fähigkeit des Meisters, für den Ernst und die Klarheit eines Strebens. Petross habe plötzlich alle Merkmale des Wundernabers abgestreift, um als Mann den größten Meistern der Kirchenmusik nachzutreten. Das überraschende Lob, das andere tüchtige Ansänger verdient, haben ihn Zurückhaltung und Einsicht gelehrt, und das ist mehr werth als ein Oratorium in der Art der früheren, wo Phantasie und Babellosigkeit sich die Fesseln des Stills, sondern auch jene des kirchlichen Anstandes sprengte. Mag sein, daß dieses Oratorium von der Geburt des Helandes nicht lebensfähig (das endgiltige Urtheil ist nicht gesprochen), es ist aber der erste Anfang zu einer Reihe von Arbeiten, die dem Meister nützen und dauernden Ruhm bringen werden.

Ein Nord auf offener Bühne. Die Blätter brachten kürzlich aus Newport eine telegraphische Meldung, die mit knappen Worten berichtet, daß in Göttingen eine Schauspielerin einen Schauspieler auf offener Bühne während der Vorstellung erschossen habe. Rummel liegen folgende ausführlichere Angaben vor. Der Name des Schauspieler war Frank Leiden, der seiner Kollegin Julia Morrison. Leiden spielte in dem Stücke „Pariser Plücker“ (Plucker of Paris) die Hauptrolle. Als er in der Mitte des zweiten Aktes auf der Bühne stand, trat Julia Morrison, die Trägerin der weiblichen Hauptrolle, auf ihn zu, richtete einen Revolver gegen sein Herz und feuerte ab. Leiden sank zu Boden, aber Julia jagte ihm nach eine Kugel in den Leib, während das Publikum vor Schreck wie gelähmt dastand. Als der Schauspieler bereits leblos auf der Bühne lag, richtete Julia die Mündung der Waffe noch einmal gegen seine Wangen und feuerte einen dritten Schuß ab. Dann verließ sie ruhig, als wenn nichts geschehen wäre, die Bühne, während ein anderer Schauspieler sich der Krampe näherte und fragte, ob sich unter den Zuschauern vielleicht ein Wundarzt befände. Ein Mann in der ersten Reihe fragte: „Ist das ein Unglücksfall?“, worauf der Schauspieler erwiderte: „Nein, ein Nord.“ Es folgte eine furchtbare Panique, in welcher Julia Morrison allein fest und unerschüttert blieb. Der Cheinann der Schauspieler, der auch ein Mitglied der Truppe ist, stand kampfbereit hinter den Coullissen und erwartete die Folgen der That seiner Frau. Die Polizei verhaftete Mrs. Morrison, aber die Schauspieler verlangten energisch auch die Verhaftung ihres Mannes, da er das Weib zu dem Verbrechen angestiftet habe. Die Menge wollte die Weiden loslassen, und es mußte eine starke Polizeimacht requirirt werden, um die Wütherin zu schälen. Julia Morrison erklärte zu ihrer Vertheidigung, daß sie von Leiden verfolgt und beschimpft worden sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Bern, 2. Okt. Der Nationalrath nahm endgiltig mit 113 gegen 1 Stimme bei 12 Stimmenthaltnungen die Gesetzesvorlage betr. die Kranken-, Unfall- und Militär-Versicherung an. Das Gesetz soll am 1. Januar l. J. in Kraft treten. Das Volk kann gegen Schluß des Referendum ergriffen.

Wien, 2. Okt. Da der Herr v. Rosenheimer die Uebernahme des Finanzministeriums entschieden ablehnte, wurde der Sektionschef Kanizaladi zur Leitung dieses Ministeriums berufen. Das Kabinett ist nunmehr gebildet.

Paris, 2. Okt. In der heutigen Sitzung des Stadtrathesordnungs-Kollegiums wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, worin gegen die durch die Aufhebung der Sprachverordnungen bedingte Verkleinerung der Rechte der tschechischen Nation Verwahrung eingelegt und erklärt wird, daß das Stadtrathesordnungs-Kollegium sich einem derartigen Bestreben energisch entgegenstellen wolle.

Paris, 2. Okt. Der „Figaro“ veröffentlicht den bereits aus- zugewiesenen amtlichen Bericht des Capitän's Grandet, der französische Residenten in San, über die Riebermordung der Mission Klod. Oberstleutnant Klod wurde bei Damagara von Hauptmann Boulet und dessen Leuten angegriffen, Klod's Truppe bestand aus 40 Mann sowie einigen Lastträgern und Eskortirenden. Von ihnen wurden sechs Mann, größtentheils Klod, getödtet und acht verwundet. Von letzteren blieben zwei schwer verwundet auf dem Platze liegen, zwei andere sind verstorben. Ein Spahai und ein Eingeborener, beide gleichfalls verwundet, schickten nach San zurück, meldebden den Verkauf dem Residenten und überreichten als Beweisstücke zwei Lebzitzeln — Modell 1888 —. Sie berichteten: Boulet kommandirte: „Feuer!“, stellte sich an die Spitze der Schützen, ließ das Schloßgewehr aufspannen und zum Sturm übergehen. Die Spahai, die sich dahin im Geleise verstreut hatten, kamen nun hervor und machten den Versuch, die Leute Klod's zu umzingeln.

Ein Brigadier rief sogar einzelne Mitglieder der Mission Klod mit Namen und ersuchte sie, sich zu ergeben, und versicherte, es würde ihnen kein Leid geschehen. Diese Aufforderung wurde mit Gewehrsalven beantwortet. Ein Sergeant der Mission Klod fand noch Zeit, zu sagen: „Gedulde, Deinem Hauptmann, daß, nachdem er unsern Obersten und unsere Leute erschossen hat, Niemand von uns sich ihm ergeben wird!“ Ein Spahai, der sich unter einen Busch geschickt hatte, sah, wie die Sennegalesen unter Führung Boulet's im Laufe des Kampfes säulierten, er sah auch, wie Boulet sich über die Leiche Klod's beugte und den Revolver an sich nahm. Der Det, mo der Kampf stattfand, ist nunmehr genau festgestellt.

London, 2. Okt. „Standard and Digger News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Johannesburg, wonach die Mobilisation der Buren rasch vor sich ging und sich umfassende Bewegungen gegen die Grenze in wenigen Stunden vollzogen. Männer von 18 bis 60 Jahren ließen sich einfinden. Den Kommandos gehören Mitglieder des ausführenden Raths, deren Söhne, viele Verwandte des Präsidenten, Mitglieder des Raths, Richter, Anwälte sowie andere Angehörige höherer Berufsarten an. Das französische Corps zählt 150 Mann. Bei dem Abzuge des Kommandos herrschte großer Enthusiasmus.

London, 2. Okt. Ein Mullah, welcher sich für den Mahdi ausgab und Berbera an der Somalhalbinsel bedrohte, sitzt in der Gegend Unruhe an. Die indische Regierung beschloß, ein eingeborenes Regiment von Bombay nach Berbera abzusenden; ferner gegen von Aden aus 400 Mann Infanterie nach Berbera.

Bukarest, 2. Okt. In dem offiziellem Handelsausweis für 1898 wird der Export mit 389,906,439, der Export mit 283,181,567 Lei angegeben.

(Privat-Telegramm des „General-Anzeigers“.) Berlin, 3. Okt. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei richtete an die Frau des Abgeordneten Tessen-Wertrade ein Weisheits-Telegramm. — Die Morgenblätter melden, daß in Rutenberg zum Tode verurtheilte Hilmer nahm sein Gefährtniß mit der Erklärung zurück, er habe nur die Hinrichtung aufschieben wollen.

Wien, 3. Okt. Gestern Abend zogen etwa 1500—2000 halbwüchsige Burchen unter Abführung tschechisch-nationaler Lieder durch die Straßen. Einzeln antikommunistische Rufe wurden vernommen. Die Häuser der deutschen und tschechischen Gesister wurden durch die Polizei geschützt. Ein Fenster in der deutschen Turnhalle wurde zertrümmert. Milderer geschicklich die lärmende Menge.

London, 2. Okt. Die Blätter melden, daß unter dem Vorhild der Königin am Sonnabend in Oberrhein eine Sitzung des Privy Council stattfand, woselbst wahrscheinlich die Einberufung des Parliaments auf den 17. Oktober beschlossen wurde.

Rapport, 2. Okt. Das Neuter-Bureau meldet: Wegen Über dem Gerücht, daß die Boeren drohen, sich britischen Gebiets zu bemächtigen, bemerkten die „Southafrican News“: Wir hören aus bester Quelle, daß die Boeren nichts Derartiges thun werden. Den Leitern der südafrikanischen Republik verbietet das religiöse Gefühl, die Schreden des Krieges durch eine Zufallsentscheidung vorzeitig herbeizuführen, solange ein anderer Weg offen bleibt. — Dasselbe Blatt meldet, Hofmeier stellte sich der englischen Regierung zur Verfügung, zur Förderung jedes billigen Vorschlags, der das Element zur Lösung der Krise enthalte.

Mannheimer Handelsblatt. Getreide.

Mannheim, 2. Okt. Die Stimmung war fest bei besserer Kauflust. Preise per Tonne ex Rotterdam: Saxonien 183—184, Südrussischer Weizen 183—186, Anfaß II. 182—183, Weizen 182, Sa Plata 182, feine Sorten Sa Plata 183—184, russischer Roggen 119—121, Weizen-Roggen —, altes Weizen-Rais 80—81, neues Weizen-Rais November-Februar 78, Sa Plata-Rais ryo terms 78. Russische Futtergerste 108, Weizen ameril. Daser per September 108, Russischer Mittelhafer 105—110, Prima russischer Daser 118—120. Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Okt. Oester. Credit 226.50, Diskonto Kommandit 198.40, Deutsche Bank 192.50, Dresdener Bank 160.20, Darmstädter Bank 147.80, Banque Ottomane 111, Northern 78, Gottlob-Alkren 142.80, Schweizer Central 144.80, Schweizer Nordost 85.70, Schweizer Union 80.40, Jura-Simplon 85.80, 4pro. Italiener 92.20, 4pro. amer. Mexikaner I. bis III. Er. 42.60, 4pro. dito 25.80, 2pro. Portugiesen 24.10, 4pro. Buenos Aires 89.40, Laura 252.50, Bochumer 254.50, Harpener 198.10, Oberschles. Eisen-Industrie 174.20, Gelsenkirchen 198.40, Electr. Mügen. (Eblson) 250.

Viehmarkt in Mannheim vom 2. Okt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 38 Ochsen a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 68—70 M., c) mäßig gedährte junge, gut gedährte ältere 66—68 M., d) gering gedährte jeden Alters 60—60 M., 20 Bullen (Barren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 60—58 M., b) mäßig gedährte jüngere u. gut gedährte ältere 60—58 M., c) gering gedährte 60—60 M., 800 Färsen: a) höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 68—62 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Küber 66—62 M., d) mäßig gedährte Kühe, Färsen u. Küber 60—58 M., e) gering gedährte Kühe, Färsen und Küber 40—50 M., 188 Kälber: a) für Mast (Bollm-Rath) und beste Saugelälter über 30 M., b) mittlere Mast- und gute Saugelälter 60—75 M., c) geringe Saugelälter 60—70 M., d) ältere gering gedährte (Preiser) 60—60 M., 10 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 60—60 M., b) ältere Mastlamm 60—60 M., c) mäßig gedährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—60 M., 789 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/2 Jahren 60—57 M., b) fleischige 60—58 M., c) gering entwickelte 60—54 M., d) Sauen und Eber 60—60 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 60 Lurusperde: 600—6000 M., 20 Arbeitssperde: 100/1200 M., 20 Pferde zum Schlachten: 30—70 M., 60 Mischfäße: 60—600 M., 600 Hefel: 60—60 M., 6 Stücken: 60—60 M., 6 Ziegen: 60—60 M.

Zusammen 1901 Stück. Der Handel war in Allem sehr lebhaft; es wurde ausverkauft. Der Gesamtumsatz der letzten Woche betrug 8692 Stück.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. September.

Table with columns: Schiffe ex. Rep., Schiff, Anzahl von, Abgang, Datum, Ort. It lists arrivals and departures for various vessels like Kaiserin, Prinz, etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September-Oktober.

Table with columns: Vegetationszeit von Rhein, Datum, 28. 29., 30., 1., 2., 3., Bemerkungen. It shows water levels and vegetation periods for various locations like Runkel, Waldshut, etc.

Mannheim, 3. Okt. Nach Peilung vom 2. Okt. 1899 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Table with columns: Rheinstraße, bei km-Stein, Stand des Pegels in am, H. Fahrwasser-tiefe in am. It provides water level data for different points on the Rhine.

TORIL Fleisch-Extract

Schutzmarke. übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

General-Depot: Kaufmann & Gerlach, Mannheim. 27938

Militärverein Mannheim.
 Samstag, den 7. October, Abends 8 1/2 Uhr
Abschiedsbankett
 im Saale der Biererei, K 2, 32.
 Zu Ehren unserer 1. Vorsitzenden, Herrn Professors Wally, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder (ohne Familienangehörigen) kameradschaftlich einladen.
 Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
 Das Vereinsabzeichen ist anzulegen.
 Eine recht zahlreiche Theilnahme erwartet.
 Der Vorstand. 32729

Schützen-Gesellschaft.
Das Herbst-Gabenschießen
 beginnt am Sonntag, den 8. October, Fortsetzung Sonntag, den 15. October und Schluß am Sonntag, den 22. October. 32594
 Anfang des Schießens am 8. und 15. ds. Mts. jeweils Mittags 1 Uhr, am 22. Okt. um 11 Uhr Vorm.
Preisvertheilung
 davon anschließend gemeinschaftliches Abend-essen im Schützenhause, Preis M. 2.50 das Couvert.
 Im übrigen verweisen wir auf das in der Schießhalle ausgehängte Programm.
 Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlich ein.
 Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.
 Wir benachrichtigen hierdurch unsere verehrl. Mitglieder, dass in unserem Vereine auch dieses Jahr eine Reihe von Vorträgen stattfinden wird.
Programm:
 Professor Dr. Leffmann, Heidelberg,
 Cyklus von 8 Vorträgen:
 „Das Judentum unter den Völkern“.
 Rabbiner Dr. Rosenthal, Köln:
 „Die Hauptbewegungen des Judenthums im 19. Jahrhundert“.
 Rabbiner Dr. Oppenheim, hier:
 „Salomon ibn Adereth und der Kampf um die Philosophie“.
 Realschuldirektor Dr. Stern, Fürth:
 „Der Nürnberger Barbier Hans Folz“.
 Näheres wird jeweils durch Annoncen bekannt gegeben.
 Der Vorstand.
 Neuanmeldungen sind erwünscht. Man wolle dieselben dem Vorstände schriftlich mittheilen.

Was wollte Jesus von Nazareth?
I. Vortrag
 von Dr. Johannes Müller-Schliersee
 Mittwoch, den 4. October, Abends 8 Uhr
 im Casino-Saale, K 1, 1.
 Eintrittspreis: 1. Platz (nummeriert) 1 Mk.; 2. Platz 50 Pf.; 3. Platz (Stehplatz) 20 Pf.
 Abonnementskarten zu 3 Pl. 1, 50 Pf. und 60 Pf. für alle 4 Vorträge.
 Vorverkauf der Karten in der Hofmusikalienhandlung von R. Ferd. Debel, O 3, 19 und in der Musikalienhandlung von E. Schiller, O 2, 1.
 Beginn 8 1/2 Uhr werden die Cassen geschlossen. 32731

Auskunfts-Büreau
 des Schwarzwald-Vereins Mannheim, C 8, 3.
 Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge etc. unentgeltlich.
 Wie gestaltet und zur gef. Ansicht unserer

Pariser Modellhüte
 1887, einzuladen und zugleich auf unser großes Lager in garnirten und ungarnirten
Damen- und Kinderhüten
 aufmerksam zu machen.
 Hochachtung
Geschwister Schrag,
 N 3, 7, Ecke der Knuthstraße.

Modes.
 Von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch unserer
Modell-Hut-Ausstellung
 ergebenst einzuladen. 32455
Geschwister Frank,
 C 1, 14.

Mein Kontor u. Wohnung
 befindet sich von heute an in
H 7, 24, 1 Treppe hoch.
J. K. Wiederhold,
 Kohlen- und Holzhandlung.
 Telephon 616. 32556

Ausverkauf
 verschiedener Stickereien und Gegenstände Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. October 1899.
Emma Sammet,
 D 1, 1.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Dienstag, den 3. October 1899.
Erste Volks-Vorstellung.
„Zueignung“ von Goethe als Festspiel.
 Gesprochen von Herrn Kraft.
Iphigenie auf Tauris.
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.
 Regie: Der Intendant.
 Iphigenie Frau L. Hül.
 Thoas, König der Taurier . . . Herr Ernst.
 Orestes Herr Erb.
 Pelops Herr E. Staud.
 Aias Herr Jacobi.
 Schluß: Heil vor Diamant Tempel.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gold-Vorstellungspreise.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Mittwoch, den 4. October 1899.
1. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht N.)
Einmaliges Gastspiel der Madame Réjane
 mit der Gesellschaft vom Boulevard-Theater aus Paris.
Madame Sans-Gêne.
 Comédie en 4 actes de Victorien Sardou,
 de l'Académie Française.
 Catherine: . . . Madame Réjane.
 Anfang 7 Uhr.

Conservatorium
 für Musik in Mannheim.
 Jugleith Theater-Schule für Oper und Schauspiel.
 Gegründet 1867. — Wieder eröffnet 1889.
 Rheinstrasse 9.
 Unterricht in allen Zweigen der Instrumentalmusik, des Sologesanges, der Theorie und Kompositionsllehre.
 Seminarklassen für Ausbildung als Musiklehrer. Italienische Sprache.
 Vorschule für Anfänger im Klavier-, Violin- und Violoncellospiel. Vollständige Ausbildung bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern.
 Der Unterricht ertheilen die Herren: Hofopernsänger **W. Fentz** (Sologesang); Hofschauspieler **Hans Godeck** (Schauspielschule); **Dr. Gauss** (Italienisch); Hofopernregisseur **B. Hildebrandt** (Bühnenübung); Hofmusiker **J. Jacobs** (Violoncello); Kapellmeister **Fr. Kessel** (Klavier, Parthenstudium, Partiturspiel, Kompositionsllehre, Chorgesang); Hofmusiker **Fr. Neumeier** (Violine); Hofmusiker **A. Overbeck** (Theorie, Klavier); Concertmeister **W. Pieper** (Violine, Klavierensemble, Streichquartett, Orchester); Musikdirektor **M. Pohl** (Klavier, Partiturstudium, Opernschule); Organist **A. Mühl** (Orgel, Harmonium); Hofmusiker **J. Sprenger** (Contrabass, Klavier); **J. Stegmann** (Horn, Klavier); Hofmusiker **F. Werner** (Blasinstrumente); Hofmusiker **A. Zimmermann** (Violine, Viola, Klavier); Frau **Therese Engel-Lang** (Gesang).
 Anmeldungen täglich bei der Direction Rheinstrasse 9; Prospekte sind von dort zu beziehen. 32735

Tanz-Kurse
 werden noch einige Damen und Herren erwünscht; bitte um baldige Anmeldungen. Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.
A 3, 7 1/2. J. Kühnle. A 3, 7 1/2.

Die Direction:
M. Pohl. W. Pieper.
 Zur Completion meiner sämtlichen
Tanz-Kurse
 werden noch einige Damen und Herren erwünscht; bitte um baldige Anmeldungen. Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.
A 3, 7 1/2. J. Kühnle. A 3, 7 1/2.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.
 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigen Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugesetzt werden. Bei dem kausalen niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.
 Zu beziehen durch Apotheken und Drogeriegeschäfte.
Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).
 Weisse und rothe Tisch- und Qualitäts-Weine.
 Spezialität:
 Weinheimer und Lützelbacher Rothweine.
 Garantie für reine Traubenweine. 32429
Modes.
 Meine Rückkehr aus Paris beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 32526
Bertha Strauss, C 4, 1.

Colosseumtheater in Mannheim.
 (Neckarvorstadt). Direction: Friedr. Kersebaum.
 Dienstag, den 3. October 1899, Abends 8 1/2 Uhr; und
 Mittwoch, den 4. October 1899, Abends 8 1/2 Uhr.
Vorzüglicher Schwank. Grosser Lacherfolg.
Papageno
 oder: Der Herr Stadtrath in der Klemme.
 Schwanl in 4 Akten von R. Keell. 32775

Saalbau.
Suengalis!

Unterricht
Berlitz
 School, 24743
Sprachschule
 für Erwachsene,
 jetzt D 2, No 1 (neben No 14),
 3 Treppen.
 Französi., Engl., Ital., Russisch etc. von Lehrern der betreffenden Nation.
 Nach d. Methode Berlitz wird gelehrt. Ichreibe d. Schüler selbst in Anfänger, und d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen u. 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterricht jederzeit, Beobachtung gratis.
 Prospekt grat. u. franco. 75 Kreuzigulden.

Heil, P 3, 3, 2 Dr.
 Socken und Strümpfe werden billig angefertigt und angewebt.
 O 1, 3. Derm. Berger. O 1, 3

Amkmi
 Ein gut rentables Hand zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 32460 an die Exped. d. Bl.

Die höchsten Preise
 für Altsilber, Metalle, Sacke, Einbaumpapier, Papierabfälle etc. zahlt u. holt selbst ab E. Schuler, Mittelstr. 84. 32709

Ein tücht. Buchhalter
 empfiehlt sich zum Böhmer-Vertrage. Correspondenz etc. Off. Anfragen unter Nr. 32468 an die Exped. d. Bl.

Für Wirthe!
 Ein größeres Wirtschaft-Etablissement in einem blühenden Orte kann von tücht. Wirthschaften sofort übernommen werden. Offerten unter Nr. 32511 beifolgt die Exped. d. Bl.

Damen-Güte
 werden garnirt bei geschmackvoller Ausbügung und billiger Berechnung. 32440
Q 5, 19. part.
 Gute noch schön, bei garn. pr. Et. 50 Bl. J. 3, 19. wirt. 32440
Schlafzimmer
 24 Stück complet in Kirschbaum und Eichen, sowie mit Messingmöbeln. Prima Arbeit und Ausbügung zu haben in H 3, 2 u. 22. 20750

Bauholz
 (Dachstuhlholz), sowie 6 bis 8 Waggons Kisten hat billig zu verkaufen.
A. Steimle,
 Sägewerk und Holzhandl.,
 H 3, 14.
 Eine dreiwöchige Gartendunst billig zu verkaufen. 32445
F 5, 15/16. Gagarrenschiff.
 Ein noch ganz neues 32531
Tourenrad
 sofort billig zu verkaufen.
 Mittelstrasse 84, 7. 32447
 Ein noch sehr gut erhaltenes Tourenrad sofort billig zu verkaufen. W. Schärer, Mittelstr. 84.

Für Flaschenbierhändler!
 600 ganze und 400 halbe Patent-Bierflaschen-Bierflaschen sowie ein doppelter Korkapparat zu verkaufen bei 32459
Ferd. Schmitt,
 Waldhofstr. 27.

Neue Victoriawagen
 mit abnehmbarer Bod zu verkaufen. 25358
G. Keller,
 Wagenbauer, K 7, 11.
 2 grüne Papageien mit neuem Käfig preiswerth zu verkaufen. Offerten u. Nr. 31870 an die Exped. d. Bl. 31807
Bernhardiner-Bund (Jugendbünde) billig zu verkaufen. 32550
J. 9, 13, Wirtschaft.
 Einjähriger Mantel (grün) noch gut erhalten, billig zu verkaufen. 32452
O 5, 1, 1 Treppen rechts.
 Ein Dampfbrenner Janker & Kunz, Karlsruhe für sehr große Räume ist billig zu verkaufen.
 Preis P 7, 19. Geschäft.
 Eine sehr schöne (wenig gebraucht) 32508

Ladeneinrichtung
 für jeden beliebigen Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres im Berlin.
Ein Dauerbrandofen
 (Kaminofen), sehr gut erhalten, passend für Wirtschaft, Laden oder größere Räume ist billig abzugeben. 32427
U. S. G. part. Dinter.

Wegungshalber zu verkaufen
 eine komplette, wenig gebrauchte und gut erhaltene moderne Schlafzimmer-einrichtung in Eichenholz, bestehend aus:
 2 Betten mit Kopf- und Fußenden.
 2 Nachtschreibe.
 1 Spiegelkasten.
 1 Waschtisch für 2 Personen.
 1 Schließkasten.
 1 Modultisch.
 1 Wappel.
 Zu beschaffen in D 2, 11.
Hof links.

Blechballagenfabrik
 sucht einen solchen u. energiegeladenen **Klempner.**
 der die Blechballagenfabrikation von Blechballagen von Grund aus kennt und selbstständig arbeiten versteht, als **Vorarbeiter** zu engagiren; ebenso einen **Mechaniker** durchaus tüchtig u. selbstständig im **Neubau- u. Stanzbau.** Anarbeiten mit Anschlägen u. Reagenzabstrichen mit. F. Nr. J. 462 an Rudolf Wisse, Frankfurt a. M. erbeten. 32500

Bei der Reformation-Übernahme
 die Stelle eines **Maschinisten** zu beehren. Gute Bezahlung zu fordern.
Theilhaber gesucht.
 Zur Gründung eines an blühenden Orte noch ungenutzten Fabrikationszweiges (Wollwäberei) patriot. amtl. geschützter Artikel womöglich Teilhaber mit geringer Kapitaleinlage geoffert. unter Nr. L. 32452 an d. Expedition d. Bl.

Raffiner
 Qualitätsvolle Raffinerer wollen ihre Offerten unter K. D. Nr. 32704 an die Exped. d. Blattes abgeben.

Aufseher gesucht für Bahngelände... **Jg. Mann** mit guter Handschrift für ein...

Diener gesucht. Ein williger, treuer und ehlicher junger Mann... **4-6 tüchtige Bedarbeiter** sofort gesucht.

Hausbursche sofort gesucht. **Hausbursche**, 17 bis 18 Jahre alt.

Lehrmädchen für den Kurs- u. Wohnsaal... **Lehrmädchen** kann sofort aufgenommen werden.

Stellen haben Ein Mädchen das bürgerlich kochen kann... **Ein Fräulein** mit guter Handschrift...

Wohnungs-Gesuch. Eine bessere Wohnung von 3 Zimmern... **Ein Fräulein** mit guter Handschrift...

Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. **Tüchtige Schneiderin** für meine Schneidererei...

Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. **Tüchtige Schneiderin** für meine Schneidererei...

Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. **Tüchtige Schneiderin** für meine Schneidererei...

Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. **Tüchtige Schneiderin** für meine Schneidererei...

Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. **Tüchtige Schneiderin** für meine Schneidererei...

Laden Mitte der Stadt, in guter Lage für jedes Geschäft geeignet...

Schöner Eckladen mit daran anstossendem Zimmer und Magazin...

Bureau G 8, 8. Bureau mit Keller zu vermieten.

Zu vermieten B 7, 16 3. Stod, 8 Zim. u. Zubehör bis Oktober event.

Zu vermieten E 2, 9 2. Stod, 3 Zimmer an ruh. Stelle zu vermieten.

Zu vermieten F 5, 27 1. Stod, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 2, 6 3. Stod, 6 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 5, 17 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 7, 16 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten H 3, 10 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten H 10, 30 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Laden Mitte der Stadt, in guter Lage für jedes Geschäft geeignet...

Schöner Eckladen mit daran anstossendem Zimmer und Magazin...

Bureau G 8, 8. Bureau mit Keller zu vermieten.

Zu vermieten B 7, 16 3. Stod, 8 Zim. u. Zubehör bis Oktober event.

Zu vermieten E 2, 9 2. Stod, 3 Zimmer an ruh. Stelle zu vermieten.

Zu vermieten F 5, 27 1. Stod, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 2, 6 3. Stod, 6 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 5, 17 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten G 7, 16 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten H 3, 10 1. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Zu vermieten H 10, 30 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

16 Collinistr. 16 2. Stod, 6 Zim. Küche u. Zub. mit Badest. per 1. Okt. zu verm.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

2 Wohnungen je 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

0 6, 2 1. St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Friedrichsring 2. Querstr. 15, 3. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Badest. u. 1. St. zu verm.

Neuheiten

für den
Herbst
und
Winter

L. Fischer-Riegel

Breitestr. 1, 3-4.

Telephon 1680.

Golfkragen und Capes
in grösster Auswahl.

Jackets, Umhänge, Mäntel.

Unübertroffene Auswahl in
Mädchen-Kleidern, Jäckchen und Mänteln
Costumes, Blousen, Morgenröcke.

Schwebinger Zeitung

Verbreitetste und gelesenste Zeitung in
Stadt und Bezirk Schwebingen.

Wöchentliche und zuverlässige
Berichterstattung aller wichtigen Ereignisse.
Abonnementspreis M. 1.50 pro Quartal
einschließlich Zustellungsgebühr.
Insertatenpreis 10 Pf., Reklamen 30 Pf.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Wirksamstes und erfolgreichstes Insertions-Organ.



Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 30000 Ofen im Gebrauch
In 5 Minuten ein warmes Bad! * Original
D. R.-P.
Mit neuem
Muschelrührwerk.
Houben's Gasöfen
J. G. Houben Sohn Carl Aachen.
Prospete gratis.
Wiederverkäufer an fast allen Orten



Endlich
Wagner's
neuer

einmal eine tolle, famos Wische!
werden Sie ausrufen bei einem Versuche mit
10230

Monopol-Wischer



H. WAGNER, Maschinenfabrik, E.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

Specialfabrik
für
Krahnen und Hebezeuge.

Aufzüge
für Personen- und Waaren-
beförderung.
Electr. betr.

**Portalkrahnen,
Dampfkrahnen,
Excavatoren**

zum Entladen von Kohlen
Güter etc.

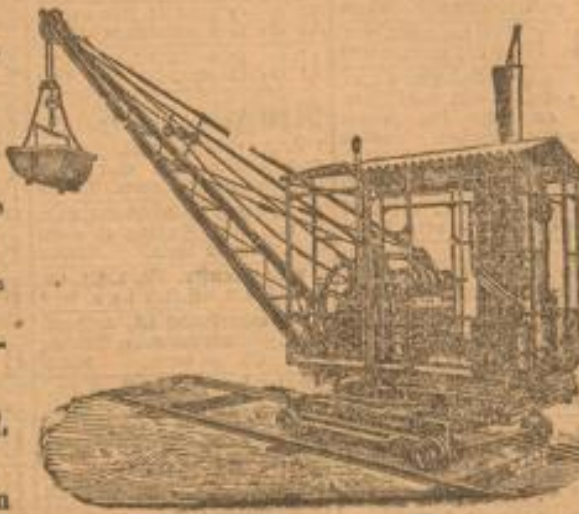
**Complete Kohlenver-
ladeeinrichtungen.**

Waagen jeder Art.
Waggon-Waagen,
Fuhrwerks-Waagen
Vieh-Waagen etc.

Materialprüfungsmaschinen.

Feldschmieden, Gebläse, Schmiedeherde.

18 elektrische Portalkrahnen neuesten Systems für das
Vermannquai in Hamburg ausgeführt.



14888

MODES.

Pariser Model-Hut-Ausstellung

Gerber & Thönnies.
C 1. 1. Breitestr. C 1. 1.



Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind meistergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabricbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostensfreie Unterrichtscurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch vorzüglichen Qualität
und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets
zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über
40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für die Güte
unserer Maschinen.
Singer Electromotoren speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Mannheim, Kunststr. 10.
Frühere Firma: G. Heidinger.



Vertreter: J. W. Frey in Mann-
heim, C 1. 17. Telephon 1099.



Grands Vins de Champagne
V^o. Max Sontaine & Co.
Reims.

Zolltreter Versand ab Luxemburg.
Auf Lager in Mannheim bei der General-Agentur:
F. Hellwig & Co., Telephon 815. 32479

Ferd. Baum & Co.

Teleph. 544. B 7, 15. Teleph. 544.
Lager in Mannheim und Ludwigshafen
Liefen mit eigenem Fuhrwerk

Alle Sorten Brenn-Materialien
zu billigen Tagespreisen in nur prima Qualitäten franco
an's Haus oder in den Keller
Specialität: 27401

**Aechte englische u. deutsche Anthracit
Nusscocks** für alle Holzsysteme.
Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

P. T.
Esse ergeben mit, daß die Kundstellung meiner
Modellhüte
und
Neuheiten der Saison
begonnen hat und lade ich zu deren Besuch freundlich ein.
Ich bringe für bevorstehende Winterfaison in allen
Artikeln das Neueste und Beste in größter Auswahl
bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Babette Maier
Modes
F 6, 8. F 6, 8.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Geschäfts-Empfehlung.
Meinen werthen Kunden und verehrl. Publikum die ergebene
Wittbezeugung, daß ich mein
Strickerei-Geschäft
in den 1. Stock meines Hauses B 2, 3 verlegt habe und bitte
mich zur Anfertigung von **Strümpfen und Socken**
in den bekannsten guten Qualitäten bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll **H. Tepelmann.**

en gros **Möbelhandlung** en detail
Vertikow u. Spiegelschränke billig zu verk.
F 4, 3 Hinterb. Wilh. Dönig, Kein Laden F 4, 3.

Lorenz Flörchinger, Mannheim,
J 4n, 2. Maler und Lackierer. J 4n, 2.
Empfehle mich im Malen von Firmenschild-
bern sowie im Wöbel- und Blechlackiren re.
bei vollendetster Ausführung. 20066

Neue Specialität:
**LEIBNIZ
BISCUITS**
CAKES HANNOVER FABRIK
H. SAHLSEN
81309